

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Andreas Kathe: Grimme in Damme - Technik rund um die Kartoffel

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

*Andreas Kathe*

## Grimme in Damme - Technik rund um die Kartoffel

Grimme ist rot. Landtechnikhersteller haben ihre eigenen Farben. Wer heute einen Blick auf Deutschlands Kartoffeläcker wirft, sieht einfach „rot“. Denn die Dammer Landmaschinenfabrik ist im Bereich der Kartoffel-Lege- und -Erntetechnik die unbestrittene Nummer Eins.

Grimme, das ist auch Tradition. 1861 gründete Franz Carl Heinrich Grimme in Damme einen Schmiedebetrieb, der von Sohn Franz August um ein Eisenwaren-Geschäft und einen Landmaschinenhandel erweitert wurde. Der Enkel Franz Grimme begann ab 1930 mit den Überlegungen zur rationelleren Kartoffelernte und konstruierte die ersten Kartoffelreihenableger. 1938 wurde die erste Produktionshalle der Landmaschinenfabrik Grimme gebaut, Versuche mit Kartoffelvollerntern begannen.

Nach dem Krieg ging die Entwicklung rasant weiter und sie konzentrierte sich immer stärker auf die Kartoffeltechnik mit dem besonderen Schwerpunkt der Vollerntemaschinen. Die Serienproduktion wurde 1956 aufgenommen und auf je eine Montagebahn für ein- und zweireihige Vollernter ausgebaut. Immer wieder überrascht der Dammer Maschinenbauer die Fachwelt mit erfolgreichen Neuentwicklungen. Zwei Beispiele: 1974 war es die weltweit erste zweireihige Kartoffel-Vollerntemaschine. Im Jahr 1999 stellte Grimme den Prototyp eines vierreihigen Selbstfahrers vor, der sich im Einsatz auf Großflächen bereits bewährt hat.

Die seit 1980 von Franz Grimme jun. geleitete Firma in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG setzt heute aber nicht allein auf die Erntetechnik. Die 420 Mitarbeiter der Stammschmiede - hinzu kommen rund 170 befristete Arbeitskräfte - bieten mittlerweile ein umfassendes Programm für den Kartoffelanbau. Das beginnt mit der Technik rund um das Legen und Pflegen, setzt sich fort mit der Erntetechnik und endet bei der Lagerhaltung für Kartoffeln mit Belüftung, Kühlung, Sortier- und Abpacktechnik.

Grimme setzt auf modernste Fertigungstechnik und auf eine möglichst weitgehende Integration verschiedener Fertigungsstufen. Computer bestimmen das Bild mit: Die 3-D-CAD-Technik ist bei Konstruktion und Fertigung seit einigen Jahren im Einsatz, ein PPS-System steuert das Lagern und Auffinden von bis zu 80.000 Teilen, die in der Produktion genutzt werden oder als Ersatzteile vorrätig sind.

Zur Integration in der Fertigung tragen zwei Tochterfirmen bei, die auch in Damme angesiedelt sind. Die Internom Walzen GmbH, 1987 gegründet, stellt Druck- und Lackierwalzen und weitere Produkte für den Maschinenbau aus Kunststoff her. Polyurethan, ein gummielastischer Chemiewerkstoff, hat sich dabei als zukunftsweisend herausgestellt. Die von den 50 Mitarbeitern dort hergestellten Produkte gehen zu rund 40% an die Mutterfirma Grimme, weitere Erzeugnisse gehen in viele andere Bereiche des Maschinenbaus.

Relativ jung (1995) ist eine weitere Tochterfirma mit Standort Damme: RiCon. Sie stellt mit rund 70 Mitarbeitern die Sieb- und Förderbänder her, die in die Kartoffelvollernter aber auch in andere Ernte-



*Hochgerüstet: Der selbstfahrende Kartoffel-Vollernter aus dem Hause Grimme ist mit umfassender Computer- und Videotechnik ausgestattet. Die Software dafür entwickelt Grimme selbst* *Foto: Andreas Kathe, Dinklage*



*Vollernter, Legemaschinen, Steinsammler - die Dammer Landmaschinenfabrik Grimme erzeugt Technik rund um den Kartoffelanbau*

*Foto: Andreas Kathe, Dinklage*

maschinen (Zuckerrübenanbau) eingebaut werden. 90% ihrer Produkte gehen direkt an Grimme weiter.

Der Dammer Landmaschinenbauer hat sich mit seiner umfangreichen Produktpalette mittlerweile einen Stammplatz auch auf dem europäischen Markt erkämpft. Die Exporte gehen nach Großbritannien (hier gibt es die Tochterfirma Grimme UK Ltd.), Frankreich, in die Benelux-Staaten, Spanien und neuerdings auch nach Kanada. Kontakte in Ostblockstaaten wurden ebenfalls bereits seit Anfang der 90er Jahre geknüpft.

Mit der Maschinenneuentwicklung und der Auslieferung einher geht der Ausbau des Kundenservices. Neueste Errungenschaft dabei ist der Einsatz von „Paten“ für die Selbstfahr-Vollernter. Es sind Monteure, die sich ganz individuell um die ausgelieferten Maschinen und die jeweiligen Kunden kümmern. Taucht ein Problem auf, sind sie Tag und Nacht zu erreichen. So schnell wie möglich eilen sie zum Kundenbetrieb - natürlich mit dem Grimme-Auto, ganz in rot.

*Otto Höffmann*

## Manfred Zapatka – Von Schillers „Räuber“ zum „Rivalen der Rennbahn“

Vor dem Sohn lebte der Vater. Wilhelm Zapatka, Lokalredakteur der Oldenburgischen Volkszeitung in Cloppenburg, stand neben Heinz Bernecker von der Münsterländischen Tageszeitung und Werner Wonneberger von der Nordwest-Zeitung Jahrzehnte für den Cloppenburg-Lokaljournalismus.

„Willi“, wie wir ihn nannten, „za“, sein Kürzel, vertrat zunächst Friesoythe und dann Cloppenburg in der OV. Auf Willi war Verlaß; er fotografierte, was das Zeug hielt und feilte am Text wie ein Künstler. Willi fiel auf, er mischte sich ein, pflegte seine eigene Meinung und war, wie es einem gestandenen Lokalredakteur geziemt, wichtig. Bis ins hohe Alter blieb Wilhelm Zapatka ein einmaliger Teil der überschaubaren Öffentlichkeit unserer Kleinstadt, hielt Kontakt zu den Überleben-



*Manfred Zapatka*  
*Foto: Sessner, Dachau*